

Zeitschrift:	Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber:	Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band:	0 (1985)
Heft:	1
Rubrik:	Antwort des Bundesamts für Kulturpflege auf den Artikel von Hans Caprez im Beobachter vom Dezember 1984, 4. Februar 1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Postfach 3000 Bern 6
Case postale 3000 Berne 6
Thunstrasse 20 Casella postale 3000 Berna 6
Tel.: 031/61'92'86
674.O-Dg/Ks



4. Februar 1985

Herrn
Hans Caprez
Redaktor
Der Schweizerische Beobachter
Postfach

8152 G l a t t b r u g g

Sehr geehrter Herr Caprez,

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 22. Januar 1985 an Herrn Bundesrat Egli. Sie nehmen darin Bezug auf den im "Beobachter" vom 31. Dezember 1984 abgedruckten offenen Brief einer Anzahl Angehöriger des fahrenden Volkes in der Schweiz an Frau Bundesrätin Kopp, Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes (EJPD), und zeigen sich an einer bundesrätlichen Stellungnahme zu den dort aufgeworfenen Fragen und Forderungen interessiert.

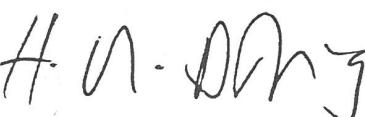
Wie Sie richtigerweise erwähnen, ging die Federführung für Fragen der jenischen Minderheit in der Schweiz vor kurzem vom EJPD an das Eidgenössische Departement des Innern über. Unser Amt ist nun mit der Aufgabe betraut, die Probleme und Anliegen der Fahrenden aufzugehen, weiterzuvermitteln und in Kontakt mit den jeweils direkt zuständigen Stellen mögliche Lösungen vorzubereiten. Dies möchten wir mit den uns zur Verfügung stehenden Kräften tun. Diese vorsichtige Aeusserung weist auf den auch Ihnen bekannten Personalstop in der Bundesverwaltung hin, eine Situation, die in gewissen Fällen die verantwortlichen Mitarbeiter zu überfordern droht. Dass unter diesen Umständen die Speditivität nicht immer beste Noten erhalten kann, sollte auch bei Ihnen auf Verständnis stossen.

Die Tatsache, dass Sie eine von uns unterschriebene Antwort auf Ihr Schreiben erhalten, ist darauf zurückzuführen, dass Mitglieder der Landesregierung in der Regel auf offene Briefe nicht direkt antworten. Dies soll aber die Ernsthaftigkeit Ihres Anliegens nicht herabmindern. Als Antwort auf Ihre Frage können wir Ihnen mitteilen, dass gegenwärtig innerhalb der Bundesverwaltung umfassende Abklärungen über die Möglichkeiten zur Verwirklichung der im Bericht der Studienkommission des EJPD vom 27. Juni 1983 formulierten Empfehlungen im Gange sind. Die im offenen Brief vom 31. Dezember 1984 enthaltenen Anliegen sind davon miterfasst. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sollen, begleitet von allfälligen Anträgen, noch in diesem Jahr dem Bundesrat vorgelegt werden. Es ist daher gegenwärtig noch verfrüht, eine bundesrätliche Stellungnahme zu den im offenen Brief aufgeworfenen Fragen und Forderungen abzugeben, was Sie sicher verstehen.

Unsere Antwort erfolgt in Absprache mit dem EJPD, das mit einer Kopie dieses Schreibens bedient wird.

Wir danken Ihnen für die objektive und faire Berichterstattung über die Probleme des fahrenden Volkes in der Schweiz und können Ihnen abschliessend nochmals versichern, dass wir uns der anstehenden Probleme mit besten Kräften annehmen werden.

Mit freundlichen Grüissen
BUNDESAMT FUER KULTURPFLEGE
Sektion für allgemeine kulturelle Fragen


Hans Rudolf Dörig

Kopie:
EJPD, Informations- und Pressedienst